

MITGLIEDERINFORMATION

zur Veranstaltung „*h**l**b* vor Ort“ im April 2017 an der Technischen Hochschule Bingen

Das neue Hochschulzukunftsgesetz, das Ende 2018/Anfang 2019 in Kraft treten soll, und das „Hochschulzukunftsprogramm Rheinland-Pfalz“ standen im Mittelpunkt einer lebhaften Diskussion zwischen den Professorinnen und Professoren der Technischen Hochschule Bingen sowie weiteren Kollegen, die aus Trier und Kaiserslautern angereist waren, und dem Vorstand des Hochschullehrerbunds (**h**l**b**) Rheinland-Pfalz. Sehr schnell wurde deutlich, dass eine Reduzierung des Lehrdeputats das wichtigste Anliegen der Hochschullehrer ist. Themen wie Forschung und Selbstverwaltung seien bei der Festlegung der aktuell geltenden 18 Semesterwochenstunden nicht berücksichtigt worden. Hinzu komme ein hoher Zeitaufwand für das anspruchsvolle Qualitätsmanagement, die Akkreditierungen und die Einführung von E-Learning. Zusätzliche Ressourcen seien auch für Weiterbildungsaufgaben im Rahmen der sogenannten „Third Mission“ der Hochschulen erforderlich. Viel Zeit binde zudem die hohe Bürokratie beispielsweise bei der Ausstattung von Laboren, der Anschaffung von Großgeräten und Versuchsanlagen oder auch der Beantragung von Fördermitteln, zumal wissenschaftliche Mitarbeiter zur Unterstützung nur sehr selten zur Verfügung stehen. Vor diesem Hintergrund sinke die Qualität der Lehre, so die einhellige Meinung der Diskussionsteilnehmer. Auch um die Attraktivität der Professuren an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften zu erhöhen, sei hier dringend Abhilfe nötig.



Besuch der TH Bingen: (v.l.) Prof. Dr. Werner Müller-Geib, Vorsitzender des **h**l**b** Rheinland-Pfalz, Referentin Ulla Cramer, Prof. Dr. Antje Krause, Vorstandsmitglied des **h**l**b** Rheinland-Pfalz und Professorin für Bioinformatik an der TH Bingen, Prof. Dr. Klaus Becker, Präsident der TH Bingen, und Prof. Dr. Claus-Michael Langenbahn, Vorstandsmitglied des **h**l**b** Rheinland-Pfalz

„Der Verlauf dieser Diskussion hat uns in unserem Vorhaben bestätigt, unsere zentrale Forderung ‚12+1‘, die Begrenzung des Lehrdeputats auf 12 Stunden inklusive dem Anspruch auf einen wissenschaftlichen Mitarbeiter für jede Professur, noch stärker in die Gespräche mit der Landesregierung zum Hochschulzukunftsgesetz einzubringen“, so Prof. Dr. Werner Müller-Geib, Vorsitzender des **h**l**b** Rheinland-Pfalz. „Weitere Anregungen wie den Einsatz für die Gleichstellung von angestellten und verbeamteten W2-Professoren oder eine Kontaktaufnahme mit dem Deutschen Hochschulverband (DHV), um gemeinsame Interessen auszuloten, werden wir ebenfalls gerne verfolgen.“

Auch Prof. Dr. Klaus Becker, Präsident der TH Bingen und selbst **h**l**b**-Mitglied, unterstützte die Forderung des **h**l**b** Rheinland-Pfalz nach einem Deputatsnachlass und der Schaffung eines wissenschaftlichen „Mittelbaus“ an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, als er

dem Vorstand des **hlb** Rheinland-Pfalz die TH Bingen vorstellte.

Die Hochschule feiert am 20. Oktober 2017 ihre 120-jährige Geschichte seit der Gründung als Rheinisches Technikum mit der 4. Binger Nacht der Wissenschaft. Bekannte Ingenieure wie Günter Steinmetz, der „Vater des Transrapid“, sind Absolventen der traditionsreichen Institution, die mit ihren rund 2.500 Studierenden vor allem auf eine individuelle Betreuung setzt. Im Rahmen der zwei Fachbereiche „Life Sciences and Engineering“ sowie „Technik, Informatik und Wirtschaft“ bietet die TH Bingen insgesamt über 20 Studiengänge an, darunter spezielle Angebote wie Mobile Computing und Regenerative Energiewirtschaft. Auch berufsintegrierende Studiengänge wie Prozesstechnik stoßen auf großes Interesse. Drittmittel fließen vor allem über das Institut für Innovation, Transfer und Beratung (ITB), sollen jetzt aber auch zunehmend direkt von der TH Bingen eingeworben werden. Durch Kooperationen mit Hochschulen u. a. in China, Mexiko und Südafrika treibt die TH Bingen auch das Thema Internationalisierung voran.

Der Hochschullehrerbund - Landesverband Rheinland-Pfalz **hlbRP** ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz. Er hat zurzeit ca. 400 Mitglieder. Seine Aufgabe ist es, das Profil dieser Hochschulart, die Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet, in der Öffentlichkeit darzustellen. Der **hlb** fördert die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Forschenden, den Unternehmen in der freien Wirtschaft und den Arbeitgebern in der öffentlichen Verwaltung.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz ist Mitglied der Bundesvereinigung des Hochschullehrerbunds mit bundesweit rund 6.500 Mitgliedern. Die Bundesvereinigung berät alle Mitglieder in allen Fragen der Ausübung des Hochschullehrerberufs und gibt zweimonatlich das Periodikum „Die Neue Hochschule“ heraus, die einzige Fachzeitschrift für ausschließlich fachhochschulspezifische Themen.